

„I am not surprised at antisemitism when it rises again. I have an emotional backpack at all times. If I were a praying person I would pray that I am not gonna have to use it. But it would not surprise me. This is an interim. A fortunate interim in my head.“

LORE SEGAL

/// NEUERSCHEINUNGEN ///



Richard Weihs:
Zertrümmerte Erinnerung am Semmering.
Band 1:
Eine österreichisch-jüdische Geschichte.

Wien: Verlag der Theodor Kramer Gesellschaft 2024. 448 Seiten.

ISBN 978-3-903522-22-0. Euro 36,00

[Zur Bestellung](#)

"Der erste Band dieses Geschichts- und Geschichtenbuches behandelt das Schicksal meiner Familie, das sich hier über drei Generationen hinweg erstreckt. Er führt uns immer wieder auf den Semmering, aber auch vom ehemals in Österreichisch-Schlesien gelegenen Bielitz nach Wien, Linz und Wels, sowie – bedingt durch die Flucht vor dem

NS-Terror – in die Schweiz, nach Jugoslawien, England und Israel, nach Australien und in die Vereinigten Staaten von Amerika." - Richard Weihs -

Viele Jahre lang hat der Autor, Musiker und Kabarettist Richard Weihs am Buch über die Geschichte seiner jüdischen Familie gearbeitet. Diese erstreckt sich über vier Generationen und zeichnet ein bewegtes und bewegendes Bild von mehr als hundert Jahren österreichischer Zeitgeschichte. Der erste Band "Zertrümmerte Erinnerung am Semmering. Eine österreichisch-jüdische Geschichte." ist eben erschienen. Am Mittwoch den 27. November 2024 um 18.30 h wird das Buch im Jüdischen Museum Wien präsentiert.

/// BUCHPRÄSENTATION ///

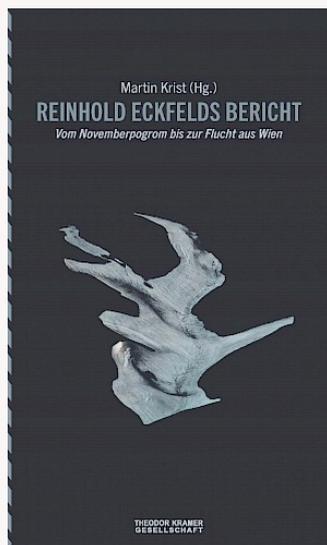
Zertrümmerte Erinnerung am Semmering

Mittwoch, 27. November 2024, 18.30 h

Jüdisches Museum Wien

Dorotheergasse 11, 1010 Wien

Zur Anmeldung -> [auf der Seite des JMW](#)



Reinhold Eckfelds Bericht - Vom Novemberpogrom bis zur Flucht aus Wien.

Niedergeschrieben in den australischen Internierungslagern Hay und Tatura 1940/41.

Herausgegeben von Martin Krist.

Wien: Verlag der Theodor Kramer Gesellschaft 2024. 108 Seiten.

ISBN 978-3-903522-24-4. Euro 18,00

[Zur Bestellung](#)

"Man hört ununterbrochen Schritte auf den Stiegen, im Hausflur, einmal eine aufschreiende Frauenstimme; die Männer berichten, wo sie arretiert wurden etc.: Man hat sie aus den Wohnungen, aus den Betten, aus Geschäften, aus Straßenbahnen etc. herausgeholt." - Reinhold Eckfeld -

Reinhold Eckfeld wurde 1938 als Jugendlicher vom Schulunterricht ausgeschlossen. Er war einer von 104 jüdischen oder für die Nationalsozialisten als jüdisch geltenden Schülern eines Wiener Gymnasiums. In seinem Augenzeugenbericht schildert Reinhold Eckfeld den Judenhass und die Gewalt während der Novemberpogrome, als er

misshandelt wurde.

Auf der Flucht, die ihn nach Australien brachte, schrieb er 1940 nieder, was er in Wien erlebt hat. Eckfeld beschreibt darin, wie seine Mitschüler plötzlich in SS-Uniformen vor ihm standen, beschreibt die Gespräche österreichischer Beamte, das Gejohle der Wiener, die Gespräche in den Schlangen vor den Schaltern der Auswanderungsbehörden.

/// LORE SEGAL ///

"I am serious and funny. I don't know how to be serious without being funny."
- Lore Segal, The New Yorker -

Die österreichisch-amerikanische Schriftstellerin und Preisträgerin des Theodor Kramer Preises für Schreiben im Widerstand und im Exil (2018) Lore Segal ist im 97. Lebensjahr verstorben.

Mit dem ersten Kindertransport entkam Lore Segal dem Nazi-Terror. "Bezeugen zu können, was da vor sich geht" das war der Impetus für Segals Schreiben, das neben ihren Büchern in Kurzgeschichten in "The New Yorker" Einzug hielt.

-> Ein Nachruf auf Lore Segal erscheint demnächst in ZWISCHENWELT (Nr.5/2024)

"I am not surprised at antisemitism when it rises again. I have an emotional backpack at all times. If I were a praying person I would pray that I am not gonna have to use it. But it would not surprise me. This is an interim. A fortunate interim in my head." - Video - Lore Segal 'In her own words' -

/// HINWEIS - LORE SEGAL AUSSTELLUNG ///

"Ich wollte Wien liebhaben, habe mich aber nicht getraut."

Eine Ausstellung über das Leben der Schriftstellerin Lore Segal ist noch bis Ende Jänner 2025 im Bezirksmuseum Josefstadt zu sehen.

/// OFFENER BRIEF von HELLMUT BUTTERWECK ///

Der Vorstand des österreichischen PEN-Clubs hat per Mehrheitsbeschluss die Resolution on Freedom of Expression in Palestine and Israel des Internationalen PEN unterzeichnet, in der die genozidalen Massaker der Terrororganisation Hamas vom 7. Oktober 2023 verharmlost werden.

Hellmut Butterweck und mit ihm weitere Mitglieder des österreichischen PEN u.a. Miguel Herz-Kestranek, Peter Paul Wiplinger, Wolfgang Martin Roth, Robert Streibel, Alexander Emanuely, Evelyn Adunka kritisieren den Entschluss und fordern den Vorstand des österreichischen PEN auf, diese Unterschrift zurückzuziehen.

"Beim Existenzrecht Israels gibt es keinen Spielraum, kein Dazwischen, keine Meinungsvielfalt. (...)

"Man kann und soll für die Rechte der Palästinenser eintreten. Wer aber eine Resolution des PEN Palestine unterzeichnet, in der das Massaker vom 7. Oktober verniedlicht wird, betreibt die falsche Solidarisierung."

- Hellmut Butterweck, Die Furche -

-> zum offenen Brief in Die Furche

Aus gegebenem Anlass werden in der kommenden Nummer Zwischenwelt (Nr.5/2024) Stellungnahmen und Entgegnungen zur Positionierung des österreichischen PEN erscheinen.

/// ZITTERE, ZION! ///

Ausschnitt aus Richard Schuberts Beitrag "Zittere, Zion!":

"Die schwierige Frage, wo linke Kritik an israelischer Politik in linken Antisemitismus hinübergleitet, hat am 7. Oktober einen weiteren Teststreifen erhalten. In den sozialen Medien unterzogen sich Millionen unwissentlich diesem Test. Schon am Abend zeichnete sich das Ergebnis ab. Das Abschlachten von 1.400 Zivilisten und Zivilistinnen, ihre Folterungen, Vergewaltigungen, Verstümmelungen, das Köpfen von Menschen aller Alter, das Töten von Juden, Arabern, Touristen, Arbeitsmigranten aus Asien, sowie die Entführung Lebender und Schändung Toter zeitigten spontanes Entsetzen und Trauer. Entsetzen und Trauer über die realen Opfer bei den einen, antizipatives Entsetzen und Trauer über die Opfer der israelischen Vergeltungsmaßnahmen bei den anderen. Wer den Antisemitismus unserer Zeit, jenen, der keiner sein will, versteht, und dazu gehört wohl jeder Bürger Israels, dass – in Abwandlung eines grauenhaft wahren Aphorismus – die Welt Israel und den Juden auch dieses Massaker nie verzeihen wird. Und wieder werden die Juden aus einem Mord an ihnen nicht gelernt haben, und ihn, als wäre er bestellt, dazu ausnützen, aus der Rolle des schlimmsten Täters der Geschichte (kein Land wurde von der UNO öfter verurteilt) in ihre Opferrolle zurückzuschleichen. Und so wird der islamistisch etwas fehlgeleitete David einen missglückten Präventiv-Genozid versucht haben, mit dem er den Rache-Genozid durch den hochgerüsteten zionistischen Goliath nicht abwenden konnte. Einer beliebten israelkritischen Mär zufolge sei die Abriegelung des Gazastreifens nämlich keine Maßnahme gegen den Hamas-Terror gewesen, sondern dieser die Folge der Abriegelung, die Qassam-Raketen auf Israel also so was wie die zu Stahl geronnenen Tränen des palästinensischen Volkes."

In der aktuellen Ausgabe (Nr. 4/2024) Zwischenwelt erschienen, wie auch online auf Faustkultur.de zu lesen.

/// VERANSTALTUNG ///

Theodor Kramer Preis 2024: Wien

Katherina Braschel im Gespräch mit Vladimir Vertlib

Dienstag, 5. November 2024, 19.00 h

Republikanischer Club - Neues Österreich Fischerstiege 1-7, R1, 1010 Wien
Gespräch mit dem Theodor Kramer Preisträger Vladimir Vertlib

Eine Kooperation mit Republikanischer Club - Neues Österreich

/// HINWEIS - Ö1 BEITRAG - MEINE JÜDISCHEN AUTOBIOGRAPHIEN ///

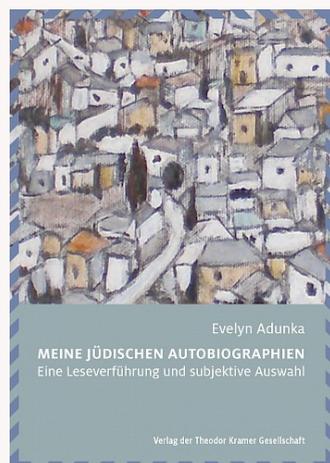
Eintauchen in facettenreiche Leben –

"Meine jüdischen Autobiographien" von Evelyn Adunka

in LEBENSKUNST – Begegnungen am Sonntagmorgen

NACHHÖREN -> Oe1, ab Minute 7m23

Sie kamen in Czernowitz, Prag, Manhattan, Wien oder Kiew auf die Welt - während der Zeit der k. u. k.-Monarchie, im Zweiten Weltkrieg und bis in die 1960er-Jahre. 364 jüdische Autorinnen und Autoren, die Autobiographien verfasst haben, hat die Historikerin Evelyn Adunka zusammengetragen und auch nach geographischen Lebensschwerpunkten und Berufen aufgelistet. "Meine jüdischen Autobiographien. Eine Leseverführung und subjektive Auswahl" ist ein Lesebuch, aber auch ein Nachschlagewerk. Einige der Autorinnen und Autoren wurden 1924 geboren, vor einhundert Jahren, also in dem Jahr, als am 1. Oktober die RAVAG, die Radio-Verkehrs AG und Vorläuferin des ORF, ihren Sendebetrieb aufgenommen hat. Maria Harmer hat mit der Autorin im Buch geblättert und auch über die "Hohen jüdischen Feiertage" gesprochen, die vom Neujahrsfest Rosch Haschanah (das heuer am Abend des 2. Oktober begonnen hat) über den Versöhnungstag Jom Kippur (heuer am 12. Oktober) hinaus dauern. Redaktion & Moderation: Doris Appel



**Evelyn Adunka: Meine jüdischen
Autobiographien. Eine
Leseverführung und subjektive
Auswahl.**

Wien: Verlag der Theodor Kramer
Gesellschaft 2021. 616 Seiten
ISBN 978-3-901602-97-9
Euro 30,00

Zur Bestellung

Gefördert durch

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



KULTUR
NIEDERÖSTERREICH 

Theodor Kramer Gesellschaft

Jägerstrasse 2/10, 1200 Wien
office@theodorkramer.at

Diese E-Mail wurde an {{contact.EMAIL}} gesendet.
Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich für unseren Newsletter angemeldet haben.

[Abbestellen](#)

